

# SÜDOSTEUROPA

## Mitteilungen

06 | 2015

55. Jahrgang

*Daniel Göler*

Der Westbalkan als Quell- und  
Transitraum von Fluchtmigration

*Jens Bastian*

Griechenland 2015: *Annus horribilis*  
oder Ende mit Schrecken?



*Sertaç Sonan*

Have the Stars Finally Aligned for  
the Solution of the Cyprus Problem?

*Michael Hein*

Bulgarien: Mehr Demokratie durch  
Online-Wahlen?

*Großer Rezensionsteil*

20 aktuelle Publikationen  
zu südosteuropäischen Themen

06 | 2015

SÜDOSTEUROPA Mitteilungen

## Analysen / Positionen / Essays

---

- 6 *Daniel Göler*  
**Der Westbalkan als Quell- und Transitraum von Fluchtmigration:  
*Quo vaditis?***

- 
- 20 *Jens Bastian*  
**Griechenland 2015: *Annus horribilis* oder Ende mit Schrecken?**

- 
- 34 *Sertaç Sonan*  
**Have the Stars Finally Aligned for the Solution of the Cyprus  
Problem? – A Brief Overview of the First Six Months of Ongoing  
Negotiations**

- 
- 46 *Michael Hein*  
**Bulgarien: Mehr Demokratie durch Online-Wahlen?**

---

## 65 Forum

---

## Berichte

---

- 67  Medien: Vergangenheitsbewältigung – Status quo und Empfehlungen für  
Südosteuropa. Tirana, 19.-21. Oktober 2015

- 
- 81  25. Filmfestival des osteuropäischen Films. Cottbus, 3.-8. November 2015

## 85 Rezensionen

---

- U.-D. Klemm / W. Schultheiß: Die Krise in Griechenland – Ursprünge, Verlauf, Folgen  S. Vogel: Europa im Aufbruch – Wann Proteste gegen die Krisenpolitik Erfolg haben  J. Heeskens: Bosnien und Herzegowina auf der Hand: Alles Wissenswerte für Ihre Reise nach Bosnien und Herzegowina  H. Pürner: Albanien – mit dem Mercedes nach Europa. Vier Jahre Leben, Arbeiten und Reisen zwischen Dinarischen Alpen und Ionischem Meer  R. Elsie: Traveler, Scholar, Political Adventurer – A Transylvanian Baron at the Birth of Albanian Independence. The Memoirs of Franz Nopcsa  W. Heller: Von „Horea“ zu „Hans“ – Irrungen und Wirrungen der Securitate Rumäniens im Spiegel zweier Akten  M. Balogh: Kardinal József Mindszenty – Ein Leben zwischen kommunistischer Diktatur und Kaltem Krieg  L. Boia: Fallstricke der Geschichte – Die rumänische Elite von 1930 bis 1950  G. Köpernik: Faschisten im KZ – Rumäniens Eiserne Garde und das Dritte Reich  R. Dinu: Faschismus, Religion und Gewalt in Südosteuropa – Die Legion Erzengel Michael und die Ustaša im Vergleich  F. Veliz: The Politics of Croatia-Slavonia 1903-1918 – Nationalism, State Allegiance and the Changing International Order  M.-L. Murgescu: Vom „guten Christen“ zum „tapferen Rumänen“ – Die Rolle der Primarschule bei der Herausbildung des rumänischen Nationalbewusstseins 1831-1878  T. Bohn / A. Gheorghe / A. Weber (Hrsg.): Corpus Draculianum – Dokumente und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad dem Pfähler 1448-1650  V. Neumann: Die Interkulturalität des Banats  U. Schmidt: Bessarabien: Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer  S. Pichotta: Schicksale – Deutsche Zeitzeugen in Rumänien: Lebensmut trotz Krieg, Deportation und Exodus  C. Klein: An den Toren zur Welt – Geistliche Reden in der Begegnung mit der siebenbürgischen Kulturgesellschaft  A. Roth (Fotografien und Text) / O. Sopa (Luftfotografie): Über Siebenbürgen – Bd. 1: Kirchenburgen im Haarbachtal (Bildband)  P. Brusankowski: Rumänisch-orthodoxe Kirchenordnungen (1786-2008). Siebenbürgen – Bukowina – Rumänien  C. Klein: Über Bitten und Verstehen – Zwanzig Jahre im Bischofsamt der Evangelischen Kirche Augsburgischer Bekenntnisses in Rumänien 1990-2010

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zwei Themen haben im zurückliegenden Jahr 2015 die öffentliche Aufmerksamkeit in Deutschland dominiert: Zum einen der Zustrom von Flüchtlingen, der zum Jahresende mit mehr als einer Million Ankünften alle Erwartungen überstieg. Zum anderen die Griechenland-Krise, die im Jahresverlauf kaum an Dramatik verlor, die aber aufgrund der wachsenden Dominanz des Flüchtlingsthemas in der Berichterstattung unserer Medien in den Schatten der öffentlichen Wahrnehmung geriet. Beide Themen stehen in enger Beziehung zueinander: Über die so genannte „östliche Mittelmeerroute“ landen die meisten Flüchtlinge – etwa aus Syrien, Afghanistan und dem Irak – zunächst an den Küsten Griechenlands. Die Belastungen durch diesen Zustrom verschärfen die Krise in Hellas. Der Umgang mit Griechenland und mit den Flüchtlingen, insbesondere die Verteilung der entstehenden Lasten von Grenzsicherungen und der Aufnahme von Zuwanderern, sind zugleich eine schwere Belastung für die europäische Solidarität, eine Herausforderung für die Grundlagen der Koexistenz in Europa.

Zum Verständnis der gegenwärtigen „Flüchtlingskrise“ und mehr noch im Versuch eines realistischen „Migrationsmanagements“ bekommt der Blick nach Südosteuropa eine Schlüsselrolle. Der Balkan, insbesondere die Staaten des westlichen Balkans, ist sowohl „Quellregion“ von Migranten – Menschen, die bei uns kaum einen Status als Flüchtlinge beanspruchen können. Sodann ist er Transitraum von Flüchtlingen vor allem aus dem Nahen Osten auf ihrem Weg nach Mitteleuropa auf der so genannten „Balkanroute“. Der Geograph und Migrationsexperte Daniel Göler untersucht in seinem Beitrag zu diesem Heft beide Aspekte, ihre Dimensionen und Implikationen in zeitlicher und räumlicher Differenzierung. Bei den Ursachen der epochalen Migrationsbewegungen konstatiert der Autor zentrale Versäumnisse der Innen- und Außenpolitik der EU bei der Stabilisierung der Balkanregion sowie der Friedenssicherung und -schaffung etwa im Nahen Osten.

Unser Griechenland-Experte Jens Bastian hat in den Südosteuropa Mitteilungen immer wieder den Fortschritt der Krisenbewältigung in Hellas analysiert. Zum Jahresende 2015 geht er der Frage auf den Grund, ob die nach dramatischen Verhandlungen erreichte Abwendung eines „Grexit“ und die Grundsatzvereinbarung im Juli 2015 über ein drittes Hilfsprogramm für Griechenland wirklich einen nachhaltigen Befreiungsschlag für das Land bringen können.

Im Schatten der „großen“ politischen Ereignisse und Probleme der Region gibt es immer wieder auch Lichtblicke. Zu diesen gehören die Entwicklungen in Zypern, wo sich nach der Wahl von Mustafa Akıncı als Präsident der türkischen Zyprioten neue Perspektiven zur Lösung des Zypernkonflikts ergeben haben. Unser Analyst Sertaç Sonan kommt jedenfalls zu dem Schluss, dass es bei den Verhandlungen zwischen den Volksgruppen-Vertretern seit Mai 2015 massive und durchaus überraschende Fortschritte gibt.

*Last but not least* wirft der Politikwissenschaftler Michael Hein seinen Blick auf die von ihm konstatierte Krise der Demokratie in Bulgarien und auf die Frage, ob die geplante Einführung von Online-Wahlen einen Beitrag zur Verbesserung der Situation zu leisten vermag.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre, vor allem aber ein friedliches Jahr 2016,

Ihre Redaktion

*Hansjörg Brey*

*Claudia Hopf*

# SÜDOSTEUROPA

## Mitteilungen

Zeitschrift der Südosteuropa-Gesellschaft

Summaries Heft 06/2015 55. Jahrgang

Daniel Göler

### **The Western Balkans as a Source and Transit Area of Migration: *Quo vaditis?***

In 2015, refugees and the “refugee crisis” were the predominant topics of political and public discourses in Germany and Europe. Germany is facing challenges that stir up great fears. The situation in Southeast Europe is similar, especially with regard to irregular migration and the flow of refugees towards the European Union. An analysis concerning the Western Balkan countries needs to consider two perspectives separately: On the one hand, they are the source of migrants to whom a refugee status will hardly be awarded. On the other hand, they are mainly the transit corridor for hundreds of thousands of refugees fleeing war, unrest, uncertainty, and economic hardship.

In the article these two perspectives are treated separately. The analysis of the Western Balkans as a source of migration flows deals mainly with aspects of multiple causation and contexts “on the ground”, but also with the prospects of migration to Germany. The second part of the paper focuses on transit migration and uses the classic push-pull-approach for the analysis of migrants’ motivations and their problems *en route*. Finally, necessities of migration and integration management will be discussed. They relate to the maintenance of border control, the protection of refugees’ basic fundamental human rights according to common European values and the criticism of unilateral national and sectoral solutions to this “crisis”.

Jens Bastian

### **Greece 2015: *Annus horribilis* or Narrow Escape?**

2015 was a year no one inside Greece will easily forget. With the change of government and Alexis Tsipras from the leftist SYRIZA party becoming Prime Minister a period of profound uncertainty about the future course of the country only ended when a third financial assistance programme was agreed with international creditors in August 2015. The threat of ‘Grexit’ from the euro zone was real and could only be overcome at the last minute of dramatic negotiations in Brussels.

The contribution analyzes the unfolding events and its political economy consequences for the country and Greece's relationship with its European partners as well as international creditors.

The outlook for 2016 remains challenging, all the more as the emerging refugee and migration crises create new policy conditionalities for Greece and its relationship with Europe.

**Sertaç Sonan**

## **Have the Stars Finally Aligned for the Solution of the Cyprus Problem?**

### **A Brief Overview of the First Six Months of Ongoing Negotiations**

The article aims to provide a brief overview of the new round of negotiations in Cyprus, which started in May 2015 following Mustafa Akıncı's election as the new Turkish Cypriot president.

Based on the review of official statements from the two sides and the United Nations, as well as media coverage, the contribution argues that significant progress has been achieved by the two leaders during the past six months of negotiations. A referendum in the spring of 2016 is on the cards.

**Michael Hein**

## **Bulgaria: Enhancing Democracy through I-Voting??**

With the local elections on 25 October 2015 Bulgarian citizens also decided on the introduction of remote electronic voting ("I-voting"). A vast majority of roughly 70 percent opted for the opportunity to cast their votes in future national elections and referenda via the Internet. However, the turnout was too low for a binding decision. Therefore, the parliament will have the final say on the subject matter.

Bulgaria's President Rosen Plevneliev originally also intended to ask the citizens to decide on a mixed election system and the introduction of compulsory voting. Yet, the parliament refused to submit these two issues to the citizens. Against the background of the long-lasting crisis of the Bulgarian democracy, the article analyzes the history and the results of the referendum and discusses the chances and risks of the original three reform proposals.